

Kinder erleben in Tirol Urlaub von Tschernobyl

Außerferner und Oberländer Familien kümmern sich aufopferungsvoll um Jugendliche aus Weißrussland, die im Urlaub Cäsium abbauen können.

Von Hans Nikolussi

Höfen – Schon ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl in der damaligen UdSSR die Weltöffentlichkeit erschütterte. Noch immer aber haben in dieser Gegend die Menschen, vor allem die Kinder, mit den Nachwirkungen der Strahlenbelastung zu kämpfen. Rund zwei Dutzend Jugendliche aus der Region Gomel im Südosten von Weißrussland, die von den Nachwehen am meisten betroffen sind, lernen im Moment das Außerfern kennen.

Die Ferienaktion für Tschernobylkinder im Oberland und Außerfern läuft nun schon seit 15 Jahren sehr erfolgreich. Gastfamilien nehmen die Kinder auf und versorgen sie mit allem Notwendigen. Durch die gute Nahrung und unversehrte Umgebung wird innerhalb von vier Wochen ein Großteil des Cäsiums 137, das die Kinder im Laufe der Jahre angesammelt haben und in ihrem wachsenden Körper speichern, ausgeschieden, berichten Fachleute. Dadurch wird die Abwehrkraft entscheidend gebessert und sie sind nicht mehr so anfällig für Krankheiten.

Neben der Gesundung hat dieser Erholungsurlaub aber auch eine sehr positive Aus-



Die „Tschernobyl-Kinder“ mit Alexandra Dantschenko (blaues Shirt) wurden zur Gratis-Auffahrt mit der neuen Hahnenkammbahn eingeladen und mit kleinen Geschenken überrascht.

Foto: Nikolussi

wirkung auf die Psyche der Kinder und das Bewusstsein der Eltern in der Zone. Die politischen und sozialen Verhältnisse in Belarus (Weißrussland) sind nicht mit westlichen, demokratischen Standards vergleichbar. Man sei dort täglich mit kommunistischen Praktiken aus der Vorzeit konfrontiert. Das berichtet auf jeden Fall Alexandra Dantschenko, die mitreisende 55-jährige Lehrerin,

mit deutlichem Unbehagen. Sie und die Kinder zeigen sich daher mehr als dankbar, wenn sie, auch nur für kurze Zeit, eine andere Welt kennen lernen dürfen.

Dankbar sind sie auch für die vielen Spenden von Geldbeträgen, Kleidung und Medikamenten. Unterstützt wurde die diesjährige Aktion durch die Reuttener Bergbahnen und die Raiba Reutte, die Schwimmbäder und den Tou-

rismusverband Lechtal für die freien Eintritte, das ABC Bad Nesselwang, das Freibad Lermoos, das Schwimmbad Ehrwald, die Lifтанlagen Lermoos und den Alpenexpress Tannheim, Vilsalpe. Ein Highlight des Außerfernaufenthalts war die Auffahrt auf den Hahnenkamm, wo nach einer Wanderung bei einer zünftigen Brotzeit das Bergpanorama gebührend bestaunt wurde.

Digitaler Helfer für Radfahrer

Von Toni Zangerl

Biene Der Mountainbike

terfrosch Thomas Pichler. Was er mit seinem Partner Lukas Pueta in minutien Arbeit

